

Deutscher Mieterbund: Nebenkosten bleiben stabil

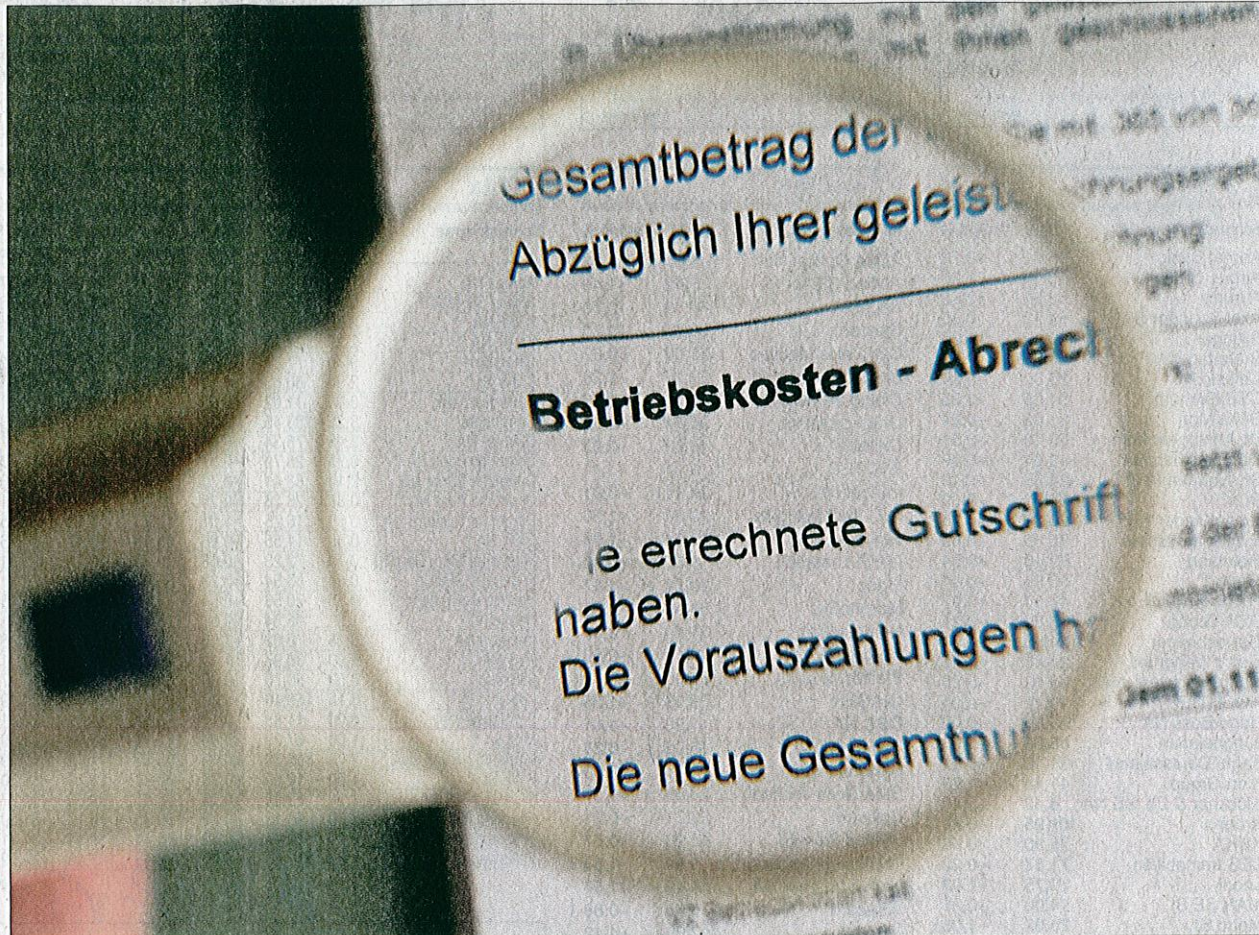
Hoffnung auf Rückzahlungen – Wärmere Wintermonate und niedrige Energiepreise sparen Mietern Geld

Berlin. (dpa) Nebenkosten für Heizen, Wasser und Abwasser, den Hausmeister oder die Müllabfuhr machen in Deutschland im Schnitt ein Viertel der Miete aus. Dafür, dass Wohnen zuletzt vielerorts teurer wurde, sind sie aber nicht verantwortlich. Das zeigt der aktuelle Betriebskostenspiegel des Deutschen Mieterbunds. Unterm Strich müssen Mieter demnach nämlich nicht mehr Betriebskosten zahlen als in den vergangenen Jahren. Für die aktuelle Abrechnung des Jahres 2014 sei sogar eine Entlastung zu erwarten, sagte Mieterbund-Geschäftsführer Ulrich Ropertz der Deutschen Presse-Agentur.

Den gerade ausgewerteten Abrechnungsdaten von 2013 zufolge summieren sich die Nebenkosten im Schnitt auf 2,19 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche im Monat. Das sei rund ein Viertel der durchschnittlichen Gesamtmiete, sagte Ropertz. Den Löwenanteil machen Heizkosten (1,24 Euro) und warmes Wasser (0,27 Euro) aus. Für das Jahr zuvor hatte der Mieterbund Betriebskosten von 2,20 Euro ausgewiesen.

Rechnet man alle denkbaren Betriebskosten wie etwa für Gartenpflege oder Kabelfernsehen zusammen, kommt der Mieterbund auf einen Wert von 3,26 Euro pro Quadratmeter im Monat. Für eine 80 Quadratmeter große Wohnung wäre dies eine „zweite Miete“ von 3129,60 Euro im Jahr.

2013 seien vor allem die Kosten für Heizung und Warmwasser gestiegen. Das liege zum einen an den kalten Wintermonaten zu Beginn des Jahres. Weil viel geheizt werden musste, stieg der Energieverbrauch um fünf Prozent. Zum anderen seien Gas und Fernwärme im Jahresdurchschnitt um 1,3 beziehungsweise 2,8 Prozent teurer geworden.



Für Heizen, Wasser und Abwasser müssen die Mieter in die Tasche greifen. Die Betriebskosten sind längst zu einer „zweiten Miete“ geworden. Der Mieterbund hat neue Daten ausgewertet – und rechnet mit Überraschungen.

Der Preisrückgang beim Öl schlage sich kaum nieder, weil viele Vermieter bereits Ende des Vorjahres getankt hatten.

Noch immer sind die Betriebskosten in Ost- und Westdeutschland unterschiedlich hoch. In östlichen Bundesländern zahlen Mieter im Schnitt rund zehn Cent mehr pro Quadratmeter und Monat. Das liegt laut Mieterbund vor allem an acht Prozent höheren Kosten für Heizung und Warmwasser. Dafür seien

kommunale Gebühren – also Grundsteuer, Müllabfuhr oder Straßenreinigung – genauso wie Versicherungen, Gärtner oder Hausmeister hier günstiger.

In den kommenden Monaten bekommen viele Mieter die Abrechnung für das Jahr 2014. „Das wird für viele wahrscheinlich ein gutes Jahr“, sagte Ropertz. Sie könnten mit Rückzahlungen rechnen. Zwar sei in vielen Städten und Kommunen die Grundsteuer erhöht wor-

den, die Kosten für Wasser und Abwasser seien aber kaum gestiegen, die für die Müllabfuhr sogar gesunken. Entscheidend seien allerdings spürbar niedrigere Heiz- und Warmwasserkosten. Wegen der deutlich wärmeren Wintermonate sei der Energieverbrauch um 20 bis 25 Prozent gesunken. Auch die Energiepreise gingen zurück. So sank der Gaspreis um 0,1 Prozent, der für Fernwärme um 1,3 Prozent und der für Öl um 7,8 Prozent.